e-paper für: 10449711

Goddelsheimer ist jetzt neuer Opel-Chef

GODDELSHEIM/RÜSSELSHEIM. Der Wechsel an der Opel-Spitze hat am Montag die letzte Hürde genommen: Der Aufsichtsrat stimmte in einer Sondersitzung in Rüsselsheim über die von der US-Mutter General Motors vorgeschlagene Personalrochade ab. Dabei stimmte das Kontrollgremium dem Sprung des bisherigen Chefentwicklers Karl-Friedrich Stracke an die Spitze des Vorstands der Adam Opel AG zu. Stracke stammt aus Goddelsheim (wir berichteten).

Stracke folgt auf Nick Reilly, der an die Spitze des Opel-Aufsichtsrats rückt und gleichzeitig als Präsident des GM-Europageschäfts über Stracke installiert wird.

MEHR ZUM THEMA

Stracke an der Opel-Spitze

Der Wechsel war Mitte März angekündigt worden. Ursprünglich wollte die Konzernmutter Stracke schon zum 1. April auf den Chefposten der Adam Opel AG hieven.

Doch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat hatten den Wechsel zunächst verhindert. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat hatten ihren Widerstand am Freitag eingestellt.

GM habe jetzt verbindlich erklärt, dass keine weitere Ebene oberhalb der Adam Opel AG in Europa eingezogen werde. Dies hatte die Arbeitnehmerseite als Voraussetzung für die Zustimmung gefordert, weil sie anderenfalls die Mitbestimmung der Belegschaft gefährdet sah. (dpa)

Aus Goddelsheim: Karl-Friedrich Stracke, der neue Opel-Chef. Foto: Archiv

Polizei stoppte alkoholisierten Lkw-Fahrer

HERZHAUSEN. Die Polizei hat einen Lastwagen auf der Bundesstraße 252 gestoppt: Der Fahrer verstieß gegen das Nachtfahrverbot und war zudem angetrunken.

Aufgefallen war den Beamten der Brummi aus Ostwestfalen-Lippe am Montagmorgen bei Herzhausen, weil ein Abblendlicht nicht funktionierte. Die Streife stoppte den Lkw gegen 2.30 Uhr und kontrollierte den Fahrer. Der 43 Jahre alte Fahrer war auf dem Weg von Bielefeld nach Nürnberg und hätte die B 252 wegen des dort geltenden Nachtfahrverbotes gar nicht nutzen dürfen.

Stehen bleiben musste der Lastwagenfahrer aber auch, weil er unter Alkoholeinfluss stand. Die Beamten stellten den Schlüssel sicher und ordneten eine Zwangspause an. Neben den Bußgeldern für die verschiedenen Verstöße kommt auf den Berufskraftfahrer auch ein vierwöchiges Fahrverbot zu. Weil er nur leicht alkoholisiert war, darf er seinen Führerschein aber zunächst behalten.

www.112-magazin.de

Begeisterten mit ihrem Auftritt: Die Teilnehmer des Kinderchorstudios des Waldeckischen Sängerbundes probten eine Woche lang gemeinsam Lieder und traten am Wochenende in Ederbringhausen auf. Foto: Zecher-Christ

Musikreise um die Welt

30 Kinder machten beim Chorstudio des Waldeckischen Sängerbundes mit

Von Nadja Zecher-Christ

EDERBRINGHAUSEN/HESSENSTEIN. Ein ganzes Wochenende lang haben 30 Mädchen und ein Junge beim dritten Kinderchorstudio des Waldeckischen Sängerbundes auf Burg Hessenstein neue Lieder einstudiert.

Die sangesfreudigen Mitglieder verschiedener Kinder- und Jugendchöre des Waldecker Landes lernten bei Workshopleiter Jochen Stankewitz nicht nur das Singen in einem großen Chor, sondern erlebten auch viel Spaß, Spannung rund um die Burg. Unterstützt wurde er dabei von Anja Putzki (Jugendreferentin beim Waldeckischen Sängerbund) und den Chorleiterinnen Claudia Vach und Astrid Behle. „Es waren alle ganz fleißig dabei“, lobte Stankewitz die Kinder.

Das hörenswerte Ergebnis bekam das Publikum am Sonntag in der Kirche von Ederbringhausen präsentiert. Bei einer Reise um die Welt erfreuten die Kinder mit Liedern in verschiedenen Sprachen. Aufgelockert wurde das Ganze mit Gedichten und Klavierstücken.

Den Einstieg bildete das mitreißende, italienische Lied „Viva la Musica“. Auf geheimnisvolle Weise schlich sich der „Detektivtanz“ ins Gehör und afrikanisches Flair bekamen die Zuhörer beim „Ghana Alleluia“ geboten. Bei „Sakura, sakura“ wurde auf sentimentale Art die Schönheit des japanischen Kirschbaums beschrieben. Dazu wurden mit Mörser und Klangschale Töne erzeugt. Inmitten eines Urwaldes wähnte man sich beim australischen „Black Swan Song“.

Spanisches Temperament

Mit ihren Stimmen, Shakers, Vibra-Slap, Xylophon, Fröschen und Blockflöten erzeugten die Kinder einen Klangteppich, bevor einen das melancholische Lied über einen Trauerschwan gefangen nahm.

Für spanisches Temperament sorgten die Nachwuchssänger mit „Un poquito cantas“. Tief ins Bergwerk entführte „Little red cabooth“, ein nordamerikanisches Lied über einen kleinen Kohlewagen.

Viel zu Lachen gab es bei dem Erntelied „Hejo, spann den Wagen an“ und beim Song „Global Funk“. Das Publikum erfuhr zudem von einer besonderen Brücke über den Main, welche man nur tanzend überqueren kann. Mit „Singen macht Spaß“ verabschiedeten sich die Kinder vom begeisterten Publikum.

Für die tolle Leistung gab es für die Kinder des Chorstudios und die Chorleiter viel Applaus. „Diese Reise hat sich wirklich gelohnt“, betonte Anja Putzki.

Spielfreude in der Synagoge

Das Emsemble „La Capriola“ begeisterte und präsentierte sich lebhaft und frisch

Von Henriette Jedicke

VÖHL. Barockmusik aus vier Ländern gab das Ensemble „La Capriola“ am Samstagabend in der Völhler Synagoge zum Besten. Zum ersten Mal war dabei ein Cembalo in der Synagoge zu hören.

Mit einer Suite des französischen Komponisten Pierre Danican-Philidor leiteten die vier Musiker das Konzert mit sehr schwungvollen Sätzen ein. Besonders im Zusammenspiel der beiden gut aufeinander abgestimmten Blockflöten, gespielt von Angela Hug und Joachim Arndt, wirkten sie leicht und spritzig. Sie bestachen mit ausgewogenem Klang und gutem Zusammenspiel in der für Kammermusik akustisch hervorragend geeigneten Synagoge.

Etwas ruhiger und entspannter wurde es mit der Sonate des norddeutschen Gambenvirtuosen August Wilhelm Kühnel. Dennoch ist gerade der zweite Satz auf Leichtigkeit hin ausgelegt, wobei die Gambistin Anne Sabin durchaus etwas ausdrucksstärker hätte spielen dürfen.

Mit großer Spielfreude: Das Ensemble „La Capriola“ präsentierte Barockmusik in der Völhler Synagoge. Foto: Jedicke

Antonio Vivaldis Triosonate ist eigentlich für zwei Geigen vorgesehen: Das Ensemble präsentierte es in der Besetzung mit zwei Flöten. Gut hoben die Musiker die Kontraste der verschiedenen Sätze hervor: So kosteten sie die Ruhe des Preludios aus, nahmen dagegen lebhafte Passagen mit viel Leichtigkeit.

Es ging indes noch lebhafter: Mehr Schwung kam nach der Pause in das Programm. Abermals spielten die Musiker eine Suite des Franzosen Pierre Danican-Philidor.

Lebendig, ja geradezu energisch präsentierte das Ensemble die Suite. Das Zusammenspiel in Läufen und Trillern war großartig, und der Zuhörer konnte in der Musette Anklänge an den Dudelsack wiederfinden. Claudia Schweitzer zeigte ihre Fähigkeiten am Cembalo in zwei von insgesamt 555 Sonaten Domenico Scarlattis.

Das Cembalo erklang in der Synagoge recht voll und kräftig, nicht zuletzt auch wegen der ausdrucksvollen Spielweise der Cembalodozentin.

Von großer Spielfreude geprägt musizierten sie zum Abschluss Musik von Georg Philipp Telemann: Unangestrengt, lebhaft und frisch kam in einer der „Corellisierenden Sonaten“ von Telemann vor allem das Vivace zum Ausdruck. Das begeisterte Publikum quittierte das mit reichem Applaus.

Nur 60 Zuhörer

Mit 60 Zuhörern war das Konzert leider nicht so gut besucht wie üblich. Die Zuhörer bekamen beim 80. Konzert in der behaglichen Atmosphäre der Völhler Synagoge aber einen virtuosen und lebendigen Querschnitt des Spätbarocks geboten.

Zu Fuß auf das Dach des Kellerwaldes

KELLERWALD. Eine naturkundlich-geschichtliche Wanderung des Naturparks führt durch Buchenwälder zum Kellerwaldturm auf dem Wüstegarten. Die Teilnehmer lernen ein Waldmoor und den „Jesberger Keller“ kennen und erfahren Wissenswertes zur Flora und Fauna.

Naturparkführer Walter Stumme leitet die Tour. Anmeldung unter Telefon 06695/1470 erforderlich. Treffpunkt ist am Wanderparkplatz an der Kellerwaldhalle in Jesberg.

Kosten: bis 6 Jahre frei, Bis 17 Jahre zwei Euro. Erwachsene zahlen vier Euro, Familien acht Euro.

Mehrheit für die alten Kennzeichen

WALDECK-FRANKENBERG. Wieder zurück zu den alten KFZ-Kennzeichen: Das will die Mehrheit unserer Leser, die sich an der Umfrage zu diesem Thema beteiligten. 54,4 Prozent der Teilnehmer an der HNA-weiten Umfrage stimmten für die Wiedereinführung der alten Kennzeichen.

Das waren insgesamt 2358 Teilnehmer. 45,6 Prozent waren dagegen – immerhin 1974 Teilnehmer. Bei den Umfrage-Coupons, die in unseren Redaktionen im Landkreis Waldeck-Frankenberg eingingen, stimmten 22 Einsender für die alten Kennzeichen und 14 dagegen.

Auch wenn die Mehrheit für die Wiedereinführung der alten Kennzeichen ist, gab es durchaus kritische Kommentare: „In Zeiten knapper Kassen ist für nostalgische Wünsche kein Geld da,“ schrieb beispielsweise der Korbacher Rolf Römer.

Mehrarbeit erwartet

Zuständig für die Kennzeichenvergabe ist der Landkreis. Dort verweist Sprecher Dr. Hartmut Wecker darauf, dass man die gesetzliche Ausgestaltung abwarte, bevor die Einführung vorbereitet werde. Grundsätzlich hätten sich die Verantwortlichen der Zulassungsstellen bereits mit dem Thema auseinandergesetzt. Sie rechnen laut Wecker mit einem Mehraufwand.

Nach dem Beschluss der Verkehrsministerkonferenz könnten für den Kreis neben dem Kennzeichen KB wieder die alten Nummernschilder FKB und WA eingeführt werden. (mam/ber)

Lichtenfels

Senioren

NEUKIRCHEN. Alle Senioren sind für Mittwoch, 13. April, ab 14 Uhr in die Schule zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen.

Männergesangverein

NEUKIRCHEN. Die Sänger des Männergesangvereins treffen sich heute um 20 Uhr zur Übungsstunde im Bürgerhaus Sachsenberg. Abfahrt ist um 19.45 Uhr an der Gaststätte Waldecker Hof.

Völhl

Man(n) singt

VÖHL. Der Männerchor „Man(n) singt“ trifft sich heute um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Dorfitter.

Gymnastikgruppe

DORFITTER. Die Jahreshauptversammlung der Gymnastikgruppe Dorfitter beginnt am Freitag, 15. April, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Dorfitter. Ehrungen und eine Namensänderung sind zwei der Tagesordnungspunkte.

Landkreis

Sudetendeutsche

KASSEL. Die Sudetendeutsche Landsmannschaft Kassel weist auf die Öffnungszeiten der kostenfreien Leihbücherei hin: Die Bücherei ist jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr in der Obersten Gasse 24 in Kassel geöffnet. Sie steht auch Nichtmitgliedern der Landsmannschaft zur Verfügung. Weitere Informationen: http://kassellexikon.hna.de/Sudetendeutsche_Landsmannschaft oder 0561/ 514 359.